

## Freizügigkeit

Ohne irgendwelche demokratische Legitimation und wenn immer möglich ohne Mitsprache des Volkes wird an einem EU-Grosseuropa unter Führung von Deutschland und Frankreich gebastelt ohne Rücksicht auf Verluste. Bereits die Einführung des EURO mit derart unterschiedlichen Volkswirtschaften war ein totaler Murks, den die reichsten Länder finanzieren. Die Personenfreizügigkeit geht ebenfalls zu Lasten der reichsten Länder, denn es geht nicht nur um die Personenfreizügigkeit, sondern um den Eintritt in das jeweilige Sozialversicherungssystem. Solche bilateralen Abkommen werden in intellektuellen Kaderschmieden gehämmert, die erheblich über den Wolken schweben. Wie kann man Verträge abschliessen, bei denen Angehörige von europäischen Armenhäusern in ihren Ländern oder sonstwo in Europa während nur 364 Tagen tiefe Sozialversicherungsbeiträge bezahlt haben müssen um in der Schweiz als Sozialfälle oder als Arbeitslose automatisch an unserem System mit unseren hohen Leistungen beitreten zu können? Es ist logisch, dass ein kleines und reiches Land in jedem Fall den Kürzeren zieht. Wir haben noch nicht einmal Erfahrung mit der Freizügigkeit der 25 alten EU-Staaten und schon kommen wieder zwei neue hinzu. Was ist, wenn die 70 Millionen Türken dazukommen? In einem solchen Fall müssten wir die Sozialwerke in erheblichem Masse reduzieren, sonst geht unser Staat Pleite. Im übrigen bin ich kein Feind der Türken; ich habe mit der Militärpolizei nur gute Erfahrungen gemacht. Es gibt auf dieser Welt ausser im grössenwahnsinnigen Europa keinen Staat, der seine Einwanderung nicht selbst regelt. Ein mehrsprachiger Kleinstaat wie die Schweiz inmitten eines Gebildes von 500 Millionen Einwohnern muss die Souveränität über die Einwanderung behalten; alles andere führt zu dessen Untergang. Es müsste sämtlichen Bürokraten in Brüssel endlich einmal klar werden, dass die Schweiz durch Jahrhunderte durch ein Sonderfall war und sich eine Staatsform gegeben hat die absolut mit der EU inkompatibel ist und langsam gewachsen ist. Wir sollten uns nicht durch intellektuelle Grossmäuligkeit täuschen lassen und das bleiben, was wir sind: volksverbunden, direktdemokratisch und weltoffen – und kein Protektorat der EU wie wir damals auch kein Protektorat von Nazi-Deutschland waren ...und wir kämpfen dafür, dass die Gesetze von unten angeregt und nicht von oben verordnet werden. Napoleon wollte einmal aus der Schweiz einen Einheitsstaat zimmern; dies ging voll daneben und das ist recht so. Seit 10 Jahren wehrt sich die SVP gegen die politischen Anpasser an das neogrossreich Europa. Diese bevorzugen im Gegensatz zu allen schweizerischen Traditionen volksferne fremde Richter, weil sie Angst vor der Volksmeinung haben. Aus Solidarität zu unserer Bevölkerung: Nein zur Freizügigkeit!!!

Peter M. Linz, Büsserach SO  
Notar  
SVP-Kantonsratskandidat